

SOMMERTHEATER

Kleinhuber, Mephisto und Mr. Bean

Das Thema Erben verbindet die Generationen wie kein anderes. Dass man es lernen kann, legt der werbewirksame Titel einer Komödie von Regisseurin Margit Mezgolich nahe, die derzeit im Herrenseetheater Litschau zu sehen ist.

Hinter **Erben für Anfänger** verbirgt sich allerdings keine Anleitung zur Vermeidung von Erbstreitigkeiten, sondern eine Adaption des russischen Romanklassikers *12 Stühle* von Ilja Ilf und Jewgeni Petrow: Der Gemeindebedienstete Kleinhuber (Gottfried Neuner) feiert nach dem Tod der Tante Poldi schon sein reiches Erbe.

Dieses scheint allerdings in nichts weiter als ein paar Sesseln zu bestehen. Erst nachdem Kleinhuber die Sessel verkauft hat, findet er heraus, dass in einem davon mehr als eine Million Euro versteckt sein soll – und setzt freilich alles daran, die Sitzgelegenheit zurückzuholen.

Der vielfach verfilmte Stoff sieht vor, dass dem

Protagonisten dabei jemand mehr oder weniger Dubioses zur Seite steht: So trifft Kleinhuber auf Oskar Bonder (Alexander Jagsch), im gelb-schwarz gestreiften Anzug eine Mischung aus Mephisto und Mr. Bean. Gemeinsam klappern sie die Haushalte der Sesselkäufer ab, die allesamt von Doris Hindinger und Clemens Berndorff gespielt werden. Da gibt es etwa den Psychotherapeuten Richard, der den Charme eines Kellerverlies-Erbauers versprüht, oder die Nageldesignerin Nadine (Lieblingsdesigner: Tommy Hilfinger, sic!).

Das turbulente Stück hat viele gute Momente, ist über weite Strecken aber auch eine Ansammlung bärtiger Witzklassiker aus dem Slapstick. Dabei ist es aber immer postmodern-selbstreflexiv: So treten die Figuren hinter die Rollen zurück, um die Probleme des Spannungsbogens zu reflektieren. (rg)

Herrenseetheater Litschau, bis 24. 8.



Das Erbe steckt im Stuhl: auf der Suche nach der Million in „Erben für Anfänger“ in Litschau. Foto: Andreas Biedermann